

kreisrund, grünlich. Raupe dunkelgelb mit dunkel durchscheinendem Darmkanal und blaßbraunem Kopf.

79. *Rubivora* Wck. Im Oktober in einer großen Fleckenmine. Kokon schwärzlich oder violettgrau. Raupe und Mine sind jenen der *N. angulifasciella* (Nr. 75) sehr ähnlich.

80. *Aurella* F. Gleichzeitig mit *splendidissimella* in feiner Gangmine, die sich meist von der Blattspitze aus gegen den Rand hinzieht, hierauf zurückkehrt und bei der Mittelrippe endet. Kokon schmutzigrün. Raupe bernsteingelb, glänzend mit dunkel rötlichbraunem Rückengefäß. (Fortsetzung folgt.)

Euselasia eucerus Hew. (Erycinidae).

(Lepidopt. Rhopal.)

Von Fritz Hoffmann, Sa. Catharina.

Am 29. Juli 1928 brachte man mir ein Blatt des Goyabenbaumes, auf dessen Oberseite eine Anzahl von 21 grasgrünen Raupen in Form eines Spiegels, dicht gedrängt nebeneinander saßen. In der Meinung, es wären Spinnerraupen, beschloß ich, dieselben weiterzuzüchten. Doch am 3. August schon verpuppten sie sich alle zu ganz gleicher Zeit in meinem Zuchtglase und zwar auch alle nebeneinander. Die Falter schlüpfen vom 21. bis 23. August und zwar zuerst 9 ♂♂ und dann erst 11 ♀♀, eine Puppe vertrocknete. Keine war gestochen.

Das Ei. Aus dem Leibe eines beschädigten ♀ schnitt ich 56 Eier heraus. Sie sind kugelförmig, sehr fein gerillt, mit etwas vertiefter Mikropyle und im Verhältnis zum Falter groß zu nennen. Eine Färbung kann ich naturgemäß nicht angeben.

Von der Raupe nahm ich leider keine Beschreibung vor und suchte heuer (1929), sowie auch Herr SCHMITH, vergebens nach den Raupen, die Genannter früher öfter an Goyaben fand. Sie sind grün, mit spärlichen zerstreuten Haaren besetzt und saßen ruhig am Blatt, fraßen nachts. Gestört aber liefen sie behende umher. Sie finden sich nicht im Walde (wo es auch keine Goyaben gibt), sondern auf freien Flächen, Viehweiden, vernachlässigten Pflanzungen usw. auf buschgroßen bis größeren Bäumen.

Die Puppe. Sie mißt 11 mm in der Länge und 4 mm in der Breite, ist lichtgrün mit feinen, schwarzen Warzen mit daran befindlichen dünnen, langen und schwarzen Borsten. Jedes Segment des Abdomens hat 4 solcher Warzen. Sie ist um die »Taille« ziemlich eingeschnürt und mit einem feinen weißen Faden um dieselbe befestigt. Der Bauch ist ganz flach, dem Anheftungsgegenstand angepaßt und der Rücken etwas gewölbt. Zu beiden Seiten der Taille je ein keilförmiger, schwarzer Fleck.

Vor dem Schlüpfen wird sie dunkelbraun und schließlich schwarz. Die verlassene Puppenhülle ist lichtbraun und ungemein dünn.

Die Falter. Die kleinen Falterchen spazierten ruhig im Glase herum, mit den Fühlern spielend. Im »Seitz« ist die Art nicht abgebildet und mit $2\frac{1}{2}$ Zeilen abgetan, weshalb ich ein Pärchen an Herrn ZIKÁN sandte, welcher sie als obige Art bestimmte. Trotzdem dieselbe im genannten Werk als nicht selten bezeichnet wird, scheint das ♀ unbeschrieben zu sein.

♀ Grundfarbe braungrau, zwischen U 3, Cu und Cu 2 des Vorderflügels je ein rundes, gelblichweißes Fleckchen, am Hinterflügel zwischen M 3 und Cu 1 ein ebensolches Fleckchen.

Sonst ist der Falter oben ohne alle Zeichnung.

Die Unterseite ist heller und die Fleckchen scheinen durch. Ein postdiskales feines braunes Band zieht sich von der Vorderflügelkosta knapp vor den weißen Fleckchen über beide Flügel bis zum Innenrand des Hinterflügels. Zwischen den Adern vor dem Saume dunkelbraune feine, gegen den Saum zu offene Halbmöndchen. Saum rotbraun, Fransen von der Flügelfarbe. Zwischen dem Saum und den Fleckchen sind die Flügel etwas weißlich aufgehellt. Fühler braun, merklich geringelt, Beine ockerfarbig, Körper von der Flügelfarbe. Palpen und Gesicht weißlich.

Aberrationen. Es schlüpfen 2 ♀♀, bei welchen die erwähnten weißgelben Fleckchen ganz fehlten, so daß der Falter einfarbig braungrau gefärbt ist ¹⁾.

Bei manchen ♂♂ ist das Rotbraun im Diskus der Flügel stark reduziert.

Kleine Mitteilungen.

Ferienreisen 1931 der Schiller-Akademie. Auf Grund des großen Beifalls, den die Schiller-Akademie mit ihren seit Jahren veranstalteten, allgemein zugänglichen Studienreisen gefunden hat, bringt sie im Rahmen ihrer kulturellen Arbeit auch 1931 wieder eine Reihe solcher Fahrten unter bester wissenschaftlicher Leitung und Führung mit günstig gelegenen Ausgangspunkten. Neben den Heimatfahrten verdienen besonderes Interesse eine Osterreise nach Sizilien und Sommerurlaubsfahrten nach Dalmatien, Österreich, Ungarn, England, Frankreich, Norwegen, Schweden und Dänemark, sowie zwei Studienreisen im Herbst nach Spanien, mit-Ausflug nach Marokko, und nach Athen-Konstantinopel zu überaus günstigen Bedingungen. Die Verwaltung der Schiller-Akademie, München-Grünwald, versendet gegen 15 Pfennig Porto ausführliche Beschreibung dieser ebenso interessanten als billigen, allseits unterstützten Fahrten.

1) Nach SCHMITHS Angaben gibt es hingegen ♀♀ mit vermehrten Flecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Euselasia eucerus Hew. \(Erycinidae\). \(Lepidopt. Rhopal.\) 55-56](#)